

Lektion 35: Der Tod Christi

Rückblick...

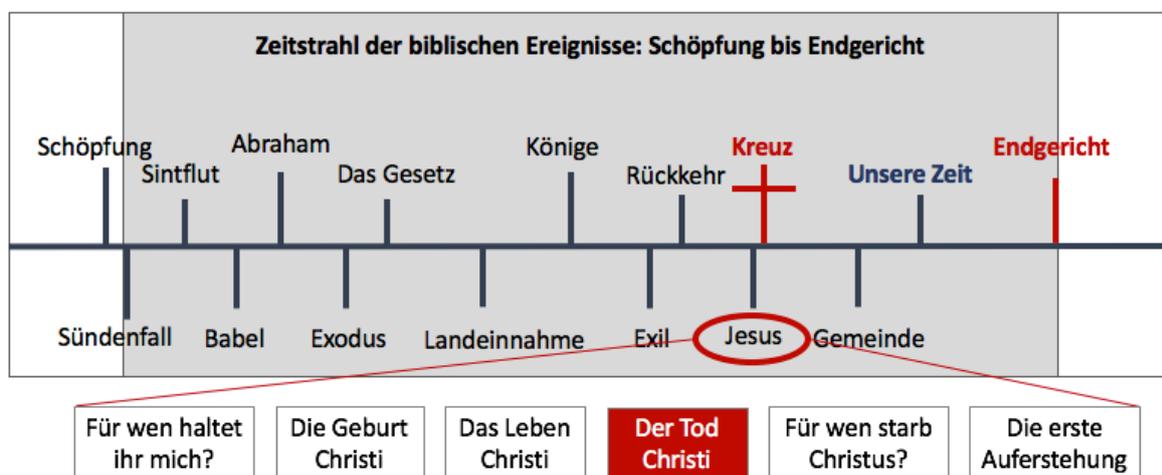
Als Jesus als Mensch auf die Erde kam:

- (I) Erklärte Er Gottes Gesetz und
- (II) führte Er ein vollkommen gerechtes Leben, sowohl um Gottes Gesetz zu erfüllen als auch um uns ein Beispiel zu geben, wie wir leben sollen.



Aber Jesus kam auch, um für die Sünden der Menschheit zu sterben.

Die Bibel berichtet viele wichtige Dinge über Jesus, aber die wichtigsten sind Sein Tod und Seine Auferstehung.

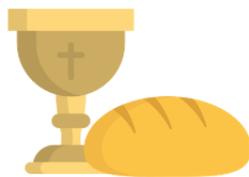


Wir können das daran sehen, dass Jesus Seinen Jünger nicht gebot, sich an Seinen Geburtstag oder irgendein anderes Ereignis Seines Lebens zu erinnern. Aber Er gebot ihnen, dass sie sich regelmäßig an Seinen Tod erinnern sollen.

Dies schrieb der Apostel Paulus dazu auf:

1. Korinther 11,23-26

²³ Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, ²⁴ sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! ²⁵ Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! ²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.



Brot und Wein erinnern
an Jesu Tod am Kreuz



Der Tod und die Auferstehung Jesu sind so wichtig, dass das Neue Testament sie viele Male erwähnt. Zum Beispiel:

1. Korinther 1,23

Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit,

1. Korinther 2,2

Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.

Galater 6,14

Ich aber will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

(Siehe andere Beispiele: 1. Korinther 15,3; 1. Korinther 1,18; Römer 6,3; Hebräer 12,2; 1. Petrus 2,24; 1. Johannes 5,6).

Frage: Warum sind Jesu Tod und Auferstehung so wichtig?

Antwort: Weil das Jahwes endgültige Lösung für das Sündenproblem der Menschheit ist. Als Jesus am Kreuz starb, wurde Gott zufriedengestellt, weil der Gerechtigkeit endlich Genüge getan wurde.

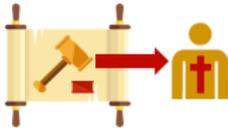


Als Jesus am Kreuz starb...



... wurde Gott zufriedengestellt, da der Gerechtigkeit Genüge getan worden war.

Aber wie wurde Gerechtigkeit hergestellt? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir Gerechtigkeit aus Gottes Perspektive verstehen. Wir werden vier Aspekte von Gottes Gerechtigkeit näher betrachten.

A Gottes Sicht von Gerechtigkeit	B Gott plante durch den Retter Gerechtigkeit zu bringen	C Jesus starb um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen	D Jesu Einladung von Seiner Gerechtigkeit zu profitieren
			



A. Gottes Perspektive von Gerechtigkeit

Als der vollkommene Schöpfergott des Universums ist Jahwe der Einzige, der bestimmen kann, was richtig, gut, fair und gerecht ist und was nicht. Beginnend im Alten Testament lehrte Gott die Menschheit Schritt für Schritt darüber, was Seine Gerechtigkeit bedeutet.

Seine „erste Lektion“ fand im Garten Eden statt, nachdem Adam und Eva gegen Ihn rebelliert hatten. Gott machte Folgendes:

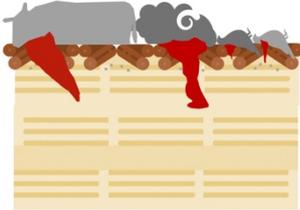
1. Mose 3,21

Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Kleider aus Fell und bekleidete sie.



Jahwe tötete ein Tier - Er war der erste, der das Leben nahm. Er zog dem Tier die Haut ab, um Lederbekleidung für die gefallenen Menschen herzustellen. Gott vergoss das Blut eines unschuldigen Tieres. Dies ist das erste Beispiel dafür, wie echte Gerechtigkeit aussieht. Das Blut des Tieres war die Bezahlung für die Sünde von Adam und Eva.

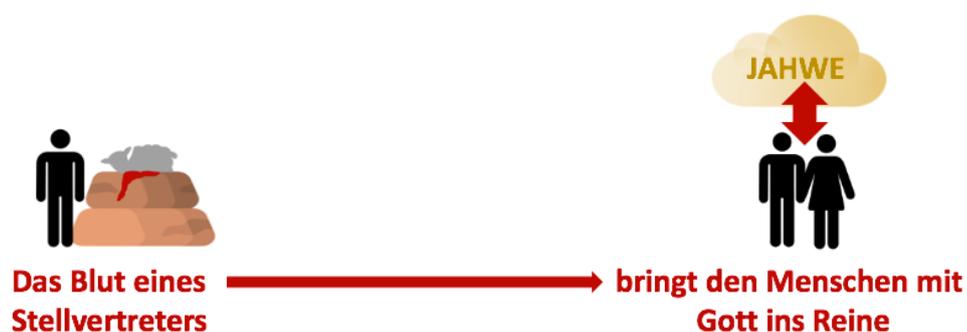
Im weiteren Verlauf berichtet die Bibel von anderen Fällen wo auch Tiere getötet wurden.

Abel tötet Tiere als Opfertage für Gott	Noah opfert Tiere nach der Sintflut	Abraham opfert Tiere bei der Bundeszeremonie
<p>1. Mose 4,4 Auch Abel brachte ihm eine Opfertage, <u>das Beste von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde</u>. Jahwe sah freundlich auf Abel und sein Opfer.</p> 	<p>1. Mose 8,20-21a ²⁰ Dann baute Noah Jahwe einen Altar. Dort <u>opferte er ihm einige von den reinen Tieren und Vögeln als Brandopfer</u>. ²¹ Jahwe roch den angenehmen Duft</p> 	<p>1. Mose 15,9-10a ⁹ Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" ¹⁰ <u>Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften</u> und legte die Teile einander gegenüber.</p> 

Aber warum wurden diese Tiere getötet? Als Jahwe den Menschen das mosaische Gesetz gab, erklärte Er ihnen mehr darüber. Er sagte, dass ein Tier an der Stelle des Menschen stirbt, um den Menschen mit Gott ins Reine zu bringen und der Mensch leben kann.

3. Mose 17,11

Denn das Leben des Körpers ist in seinem Blut. Ich habe bestimmt, dass es auf den Altar gegeben wird, um Sühne für euch zu erwirken. Denn das Blut bewirkt Sühne durch das Leben darin.



Aber was hat Blut mit Gerechtigkeit zu tun? Das liegt daran, dass:



1. Sünde richtet sich letztlich gegen Jahwe

Durch das Gesetz lehrte Jahwe, dass sich alle Sünden und Ungerechtigkeiten gegen Ihn und nicht gegen eine andere Person richten. (Nicht nur das: Als Schöpfer des gesamten Universums gilt dieses Prinzip auch für den unsichtbaren Bereich der Engel. Wenn Engel sündigen, handeln sie gegen Jahwe.)

Andere Menschen mögen wegen der Sünde gelitten haben, aber Jahwes Gebote wurden missachtet. Er ist derjenige, gegen den diese Untreue verübt wurde.

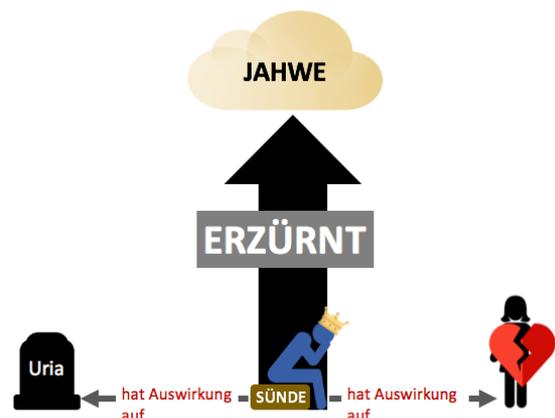
4. Mose 5,5-8

⁵ Jahwe befahl Mose, ⁶ den Israeliten zu sagen: "Wenn ein Mann oder eine Frau irgendeine Sünde begeht – so wie die Menschen sie begehen und dadurch Jahwe untreu werden –, wird diese Person schuldig. ⁷ Dann sollen sie ihre Sünde bekennen, die sie begangen haben. Dann soll man voll erstatten, was man schuldig ist, und noch ein Fünftel hinzufügen. Man soll es dem geben, an dem man schuldig geworden ist.

⁸ Gibt es aber keinen nahen Verwandten, dem man die Schuld zurückerstatten kann, dann gehört der erstattete Schuldbetrag Jahwe und fällt dem Priester zu, zusätzlich zu dem Schafbock, mit dem er Sühne für ihn erwirkt.

David verstand diese Lehre sehr gut. Als er mit Bathseba Ehebruch beging und ihren Ehemann Uria ermordete, zerstörte er Uria und Bathsebas Familie völlig.

Doch als er vor Gott bekannte, was er getan hatte, sagte David, dass er eigentlich gegen Gott gesündigt hatte. Er erwähnte Bathseba und Uria überhaupt nicht!



Dies sagte David zu Jahwe:

Psalm 51,5-6

Gegen dich, ja besonders gegen dich habe ich gesündigt,
ich habe getan, was böse vor dir ist!
Darum hast du recht mit deinem Urteil,
rein stehst du als Richter da.

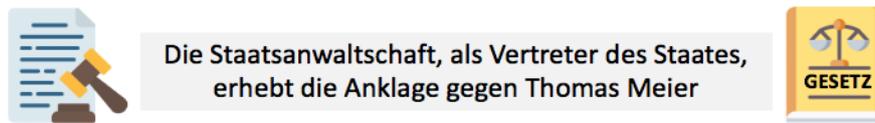
Wenn Batseba und Uria eigentlich diejenigen waren, die wegen Davids Sünde leiden mussten, warum sagt uns die Bibel dann, dass sich alle Sünde gegen Jahwe richtet?

i. Alle Sünde richtet sich gegen Jahwe, weil Er der Gesetzgeber ist.

Gott hat die Autorität darüber, was richtig und was falsch ist. Und als Er den Menschen das Gesetz gab, zeigte Er ihnen Seinen Standard. Also sollten alle Menschen Seinem Standard von Richtig und Falsch gehorchen. Wenn jemand gegen diesen Standard verstößt, wird er Ihm untreu.

Zum Beispiel besagt Gottes Gesetz, dass Ehebruch und Mord Sünden sind. Als David Ehebruch und Mord beging, handelte er gegen Gottes Gebote. Er sündigte gegen Gottes Gesetz. Also sündigte er gegen Gott selbst.

Auch moderne Gerichte arbeiten auf die gleiche Weise. Wenn z. B. Thomas Meier ein Verbrechen gegen Sven Müller begangen hat, erhebt der Staat die Anklage.



Warum klagt nicht Sven Müller gegen Thomas Meier? Weil sich das Verbrechen gegen den Gesetzgeber richtet:



In ähnlicher Weise ist Gott der allerhöchste Gesetzgeber. Wenn wir sündigen, sündigen wir gegen Sein Gesetz. Das bedeutet, wir sündigen gegen Ihn.

ii. Jede Sünde richtet sich gegen Jahwe, weil Er alles und jeden geschaffen hat und Ihm alles gehört

Mal angenommen wir hätten ein Kunstwerk erschaffen, das wir sehr wertschätzen. Wenn jemand es zerstört, würde das uns sehr verletzen.



Oder wenn wir eine Katze hätten und jemand würde sie misshandeln, dann hätte er sich auch an uns vergangen.

Genauso ist es bei Jahwe. Er ist der Schöpfer des Universums. Er ist der Eigentümer von alles und jedem. Und Er wertschätzt alles was Er erschaffen hat.

Weil Gott alles, was Er erschaffen hat wertschätzt, sind alle Verbrechen gegen Menschen, die Er liebt, ein Vergehen gegen Ihn, ihren Schöpfer-Eigentümer.



Deshalb geht JEDE Sünde letztlich gegen Gott, denn:

- Er ist der Gesetzgeber.
- Er ist der Schöpfer-Eigentümer: Er erschuf, besitzt und wertschätzt Seine Schöpfung.



2. Jahwe verlangt Wiedergutmachung (die Dinge wieder in den vorherigen Stand setzen)

Für Gott bedeutet Gerechtigkeit Wiedergutmachung. Das Wort „Wiedergutmachung“ bedeutet, die Situation so in Ordnung zu bringen, dass das, was verloren oder gestohlen wurde, dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben wird. Das ist Gottes Vorstellung und Plan von Gerechtigkeit: erstatten, was kaputtgemacht wurde. Zum Beispiel sagt Gott in Seinem Gesetz:

3. Mose 24,18-21

¹⁸ Wer ein Stück Vieh totschießt, muss es erstatten, Leben für Leben.

¹⁹ Wenn jemand seinem Nächsten einen Schaden zufügt, soll man ihm antun, was er getan hat. ²⁰ Knochenbruch für Knochenbruch, Auge für Auge, Zahn für Zahn. Der Schaden, den er einem Menschen zufügt, soll ihm zugefügt werden.

²¹ Wer ein Stück Vieh totschießt, soll es erstatten, wer aber einen Menschen totschießt, soll selbst getötet werden.

Was Gerechtigkeit für Jahwe bedeutet

DELIKT		ENTSCHÄDIGUNG
Tier getötet 	→	Täter ersetzt es durch neues Tier 
Körperteil verletzt 	→	Angreifer zahlt gleichwertigen Betrag 
Person getötet 	→	Täter verliert sein eigenes Leben Da das Leben nicht wiederhergestellt werden kann, muss das Leben des Täters genommen werden. 

„Gerechtigkeit“ bedeutet für Gott, dass der volle Wert dessen, was man verloren hat, zurückerstattet wird.

Wenn Gott von „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ spricht, soll dies lehren, dass Menschen nicht zu wenig oder zu viel zurückzahlen sollen. Es sollte dem Wert dessen entsprechen, was verloren oder beschädigt wurde. Das hält Gott für fair und angemessen.

Gott sagt nicht, dass Er will, dass das Auge einer Person zerstört wird, wenn diese Person das Auge einer anderen Person verletzt hat. Bei der Gesetzesverkündung hat Gott bereits ein „Gerichtssystem“ eingerichtet, bei dem der Richter über die angemessene Strafe nach den von Gott gegebenen Prinzipien entscheidet (2. Mose 18,13–26).

Meistens erfolgte die Rückzahlung in Form von Sachwerten. Es gibt keine Aufzeichnungen in der Bibel, die zeigen, dass eine Person tatsächlich ein Körperteil als Strafe für ein Verbrechen verlor. (Weitere Beispiele für Rückerstattungen finden wir in 2. Mose 22,1-15).

Wenn jemand getötet wird, verlangt Gott, dass der Mörder für das Verbrechen mit seinem eigenen Leben bezahlt. Und warum? Weil das Opfer tot ist. Keine Menge an Geld oder Gütern wird die Person zurückbringen. Die einzige faire, angemessene und gleichwertige Bezahlung ist, dass auch der Mörder sein Leben verliert.

An diesem Punkt haben wir gesehen, dass alle Sünde letztlich gegen Gott gerichtet ist. Und als Schöpfer und Eigentümer des Universums verlangt Jahwe einen Ausgleich für Sünde, wo immer sie auftritt. Selbst sündigende Engel müssen Erstattung leisten (Matthäus 25,41). Wenn Jahwe zulassen würde, dass Seine Schöpfung für immer in dieser Verdorbenheit weitermacht, würde das Seine Gerechtigkeit verhöhnern.



1 Sünde richtet sich letztlich immer gegen Jahwe

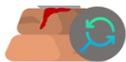


2 Jahwe verlangt Wiedergutmachung (die Dinge wieder in den vorherigen Stand setzen)



3 Jahwe sagt, dass für die Wiedergutmachung Blut nötig ist

Jahwe ist der Einzige, der bestimmen kann, was fair und gerecht für das begangene Verbrechen ist. Und Er sagt, dass Blut für die Erstattung notwendig ist.



3. Für die Wiedergutmachung ist Blut notwendig

Wieso glauben wir, dass Gott als Wiedergutmachung Blut verlangt? Wir sehen es an dem, was im Garten Eden passierte.

<p style="text-align: center;">Gottes Warnung</p> <p>Als Gott den Menschen schuf, sagte Er ihm, dass die Strafe für das Essen der Frucht der Tod ist.</p>	<p>1. Mose 2,16-17 ¹⁶ Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; ¹⁷ aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!</p>	<p style="text-align: center;">Sie aßen</p> 
--	---	--



Die Bibel spricht von verschiedenen Facetten des Todes.



Für das Verbrechen Nr. 1 (das Essen der Frucht), sollten Adams und Evas Körper sterben.

1. Mose 3,19b

Denn Staub bist du,
und zu Staub wirst du werden.



Allerdings machten sie sich auch eines zweiten Verbrechens schuldig.

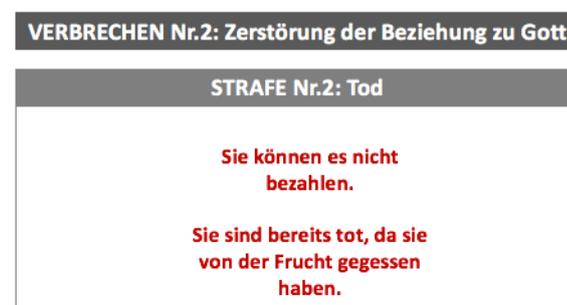
Verbrechen Nr. 2: Die Zerstörung ihrer Freundschaft mit Gott.

Jesaja 59,2

Nein, eure Vergehen haben die Mauer gebaut,
die zwischen euch und eurem Gott steht.
Eure Sünden verhüllten sein Gesicht,
dass er euch auch nicht anhören will.

Dieser Tod der Freundschaft brachte ihnen ebenfalls den zweiten Tod, denn Feinde Gottes können niemals eine Beziehung zu Ihm haben und mit Ihm leben (Matthäus 25,41; Offenbarung 20,10, 14–15).

Auf jeden Fall gab es ein Problem. Es gab nämlich keine Möglichkeit für dieses zweite Verbrechen zu bezahlen.



Was ist zu tun **?** Sie brauchen einen anderen Tod...

Die Gerechtigkeit würde nicht wiederhergestellt, wenn Adam und Eva nicht ebenfalls dafür sterben würden, dass sie ihre Beziehung zu Gott zerstört haben (Strafe Nr. 2).

Also griff Gott ein.

Gott benutzte ein lebendes, unschuldiges Tier, um als Stellvertreter an ihrer Stelle zu sterben. Gott leistete Wiedergutmachung. Er stellte Gerechtigkeit dadurch wieder her, dass das Blut des Tieres für Adam und Eva vergossen wurde.



Frage: Warum konnte Gott das Verbrechen nicht einfach vergessen und so tun, als ob es nicht geschehen wäre? Warum muss Er für Gerechtigkeit und Wiedergutmachung sorgen? Warum können Adam und Eva nicht einfach sagen, dass es ihnen leidtut?

Antwort: Weil dies gegen den vollkommenen Charakter Gottes verstößt.

Wenn ein Familienmitglied von uns ermordet würde, gäbe es dann Gerechtigkeit, wenn jeder einfach beschließen würde, das Verbrechen zu vergessen und so zu tun, als wäre es nicht passiert? Wir würden anfangen, uns zu fragen, was das für Menschen sind, die so ein schreckliches Verbrechen ignorieren.



Was für Leute sind das, wenn sie das Verbrechen ignorieren?

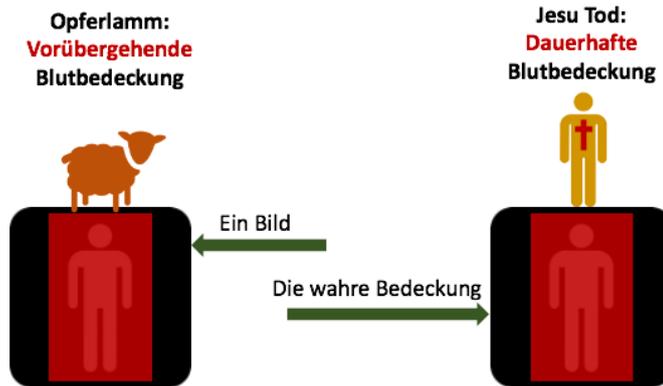
Als Adam und Eva ihre Beziehung zu Gott zerstörten, wurde das ganze Universum von dieser schrecklichen Tat gegen den Schöpfergott betroffen. Jahwe kann nicht einfach so tun, als wäre es nicht geschehen. Weil Er vollkommen gut und vollkommen gerecht ist, muss Er sich damit auseinandersetzen. Wir würden uns fragen, was für ein Gott Jahwe ist, wenn Er schreckliche Verbrechen ignorieren würde. Dies lehrte Gott den Menschen im Alten Testament über Gerechtigkeit und Wiedergutmachung.



Was für ein Gott ist Jahwe, wenn Er Verbrechen ignoriert?

Gott sagte ihnen aber auch, dass das Tier nur ein Bild für die Wiedergutmachung war. Er benutzte das Tier, um ihnen das Prinzip zu lehren, dass ein unschuldiger Stellvertreter anstelle des Schuldigen stirbt.

Gott plante einen sündlosen Menschen zu schicken, um für die sündige Menschheit zu sterben. Dies musste geschehen, denn wahre Gerechtigkeit bedeutet, dass nur ein Mensch als Stellvertreter anstelle eines anderen Menschen sterben kann. Ein Tier ist nicht gleichwertig - es genügt nicht.



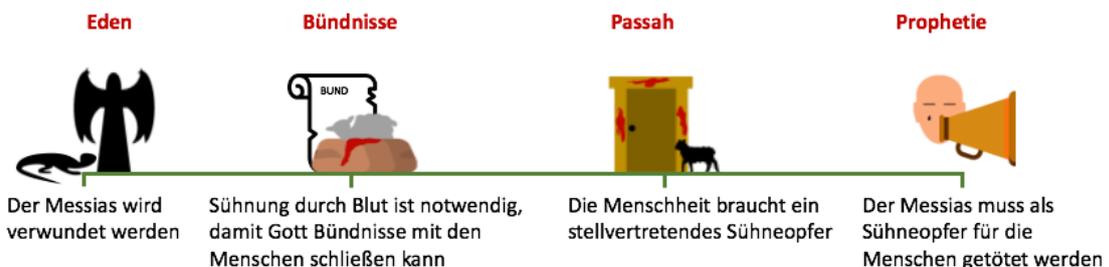
Gottes gnädigen Rettungsplan für die Menschheit zu verstehen ist genauso wichtig wie Gottes Sicht über die Gerechtigkeit zu verstehen.

Gottes gnädiger Rettungsplan			
A	B	C	D
Gottes Sicht von Gerechtigkeit	Gott plante durch den Retter Gerechtigkeit zu bringen	Jesus starb um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen	Jesu Einladung von Seiner Gerechtigkeit zu profitieren



B. Gott plante durch den Erlöser Gerechtigkeit zu bringen

Schon in alttestamentlichen Zeiten hatte Gott geplant, dass der Erlöser Gottes Forderung nach Gerechtigkeit erfüllen sollte. Deswegen benutzte Jahwe verschiedene Ereignisse des Alten Testaments, um das Werk des Messias Jesus zu erklären.





In Eden: Jahwe sagte, dass der Retter verwundet werden würde

Nach dem Sündenfall deutete Gott Adam und Eva an, dass Gerechtigkeit geschehen würde, wenn Er einen Retter (den Nachkommen der Frau) schickt, um Satan zu zermalmen. Doch dieser Nachkomme der Frau (nicht der Nachkomme des Mannes) würde durch Satan verletzt werden.

In vielen Bibelübersetzungen wird der Ausdruck „Nachkomme bzw. Nachwuchs“ mit „Same“ übersetzt. (In einigen Bibeln findet sich dies in der Fußnote).

1. Mose 3,15 (NeÜ)

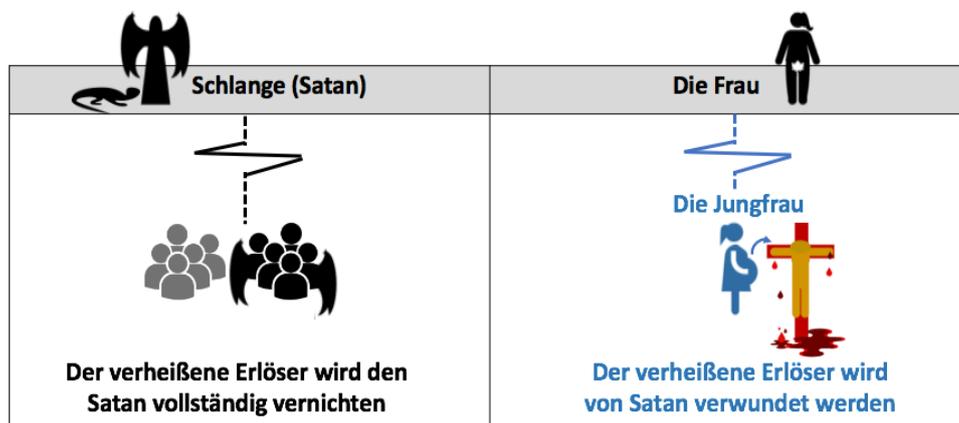
Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, deinem Nachwuchs und ihrem. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerbeißen.

1. Mose 3,15 (Schlachter 2000)

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Die Formulierung „Same der Frau“ war sehr ungewöhnlich! „Same“ bzw. „Sperma“ war vom Mann. Was bedeutet also „Same der Frau“? Jahwe wollte damit sagen, dass der Messias allein von einer Frau geboren werden würde. Es würde keinen menschlichen Vater geben! Die Erlösung würde unabhängig von allem, was ein Mann tun konnte, zur Menschheit gelangen. Alle waren völlig abhängig davon, was Gott durch die Frau tun würde.

Dieser „Same der Frau“ würde von Satan verletzt werden („in die Ferse stechen“). Gott prophezeite, dass der Messias als Stellvertreter für die Menschheit sterben würde. Hier im Garten Eden verband Gott die Wiedergutmachung bereits mit dem Messias.



Was wir heute über Jesu Kommen auf die Welt wissen

Er war der menschliche Sohn von Maria, aber Er hatte keinen menschlichen Vater. Er war der „Nachkomme der Frau“, der in 1. Mose versprochen wurde. Genau wie Jahwe gesagt hatte, wurde Jesus von Satan „verwundet“. In der Tat starb Jesus am Kreuz. Aber es war nur eine „Verletzung an der Ferse“, das heißt, dass sie nur vorübergehend war.

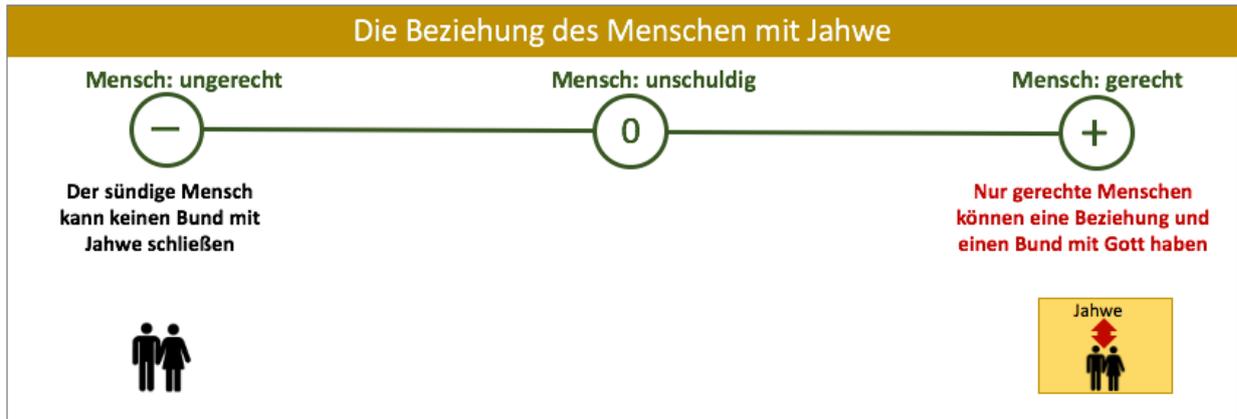
Weil Jesus die Bezahlung für die Sünde der Menschheit vollendet hat, kam Er zurück ins Leben. Mit der Auferstehung hat Jesus den Tod besiegt. Er hat Satan den Kopf zertreten und ihn und seine Macht über den Tod für immer zerstört.



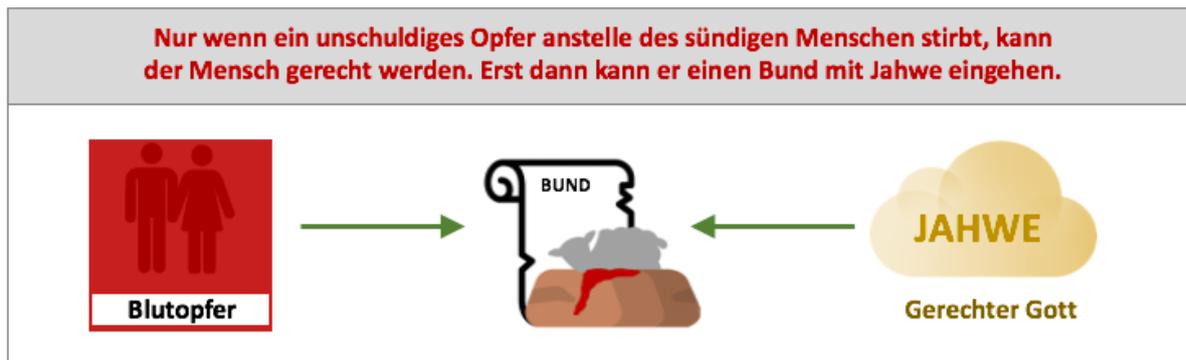
Durch die Bündnisse: Jahwe lehrte den Menschen, dass die Blutsühnung für die Bündnisse nötig war

Im Alten Testament haben wir gesehen, dass alle Bündnisse, die Gott mit der Menschheit schloss, durch ein Blutopfer initiiert werden mussten.

Der Grund liegt darin, dass der sündige Mensch keinen Bund mit Jahwe abschließen kann. Nur ein gerechter Mensch kann einen Bund mit einem gerechten Gott schließen.



Der Weg, um gerecht zu werden, bestand darin, dass ein unschuldiger Stellvertreter anstelle des sündigen Menschen sterben musste. Dann war es möglich, dass Jahwe mit dem Menschen einen Bund schließen konnte.



Dies lehrte Gott dem Volk durch alle früheren Bündnisse. Aber Gott bereitete sie auch darauf vor, dass letztlich ein Menschenopfer nötig sein würde.

Bund	Initiationsopfer	Bibelstelle
Noah 	Noah opferte reine Tiere.	1. Mose 8,20-22
Abraham 	Abraham opferte eine Kuh, eine Ziege, einen Widder, eine Turteltaube und eine Taube. (Diese Tiere dienten auch als Gottes Unterschrift.)	1. Mose 15,9-10
Sinai (oder Mose) 	Mose opferte Stiere und nahm das Blut, um es auf den Altar und auch auf die Israeliten zu sprengen.	2. Mose 24,4-8 Hebräer 9,16-20
Neuer Bund 	Der Tod Jesu am Kreuz war das Blutopfer.	Jeremia 31,31-33 Lukas 22,14-20

Was wir heute über Jesu Kommen auf die Welt wissen

Bei Seinem letzten Passahmahl mit Seinen Jüngern leitete Jesus den Neuen Bund ein, von dem Jeremia prophezeit hatte.

Jeremia 31,31-33

³¹ "Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe, "da schließe ich einen neuen Bund mit Israel und Juda. ³² Er ist nicht mit dem zu vergleichen, den ich damals mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war", spricht Jahwe. ³³ "Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen werde, wird ganz anders sein", spricht Jahwe. "Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, ich lege es tief in sie hinein. So werde ich ihr Gott sein und sie mein Volk.

(Siehe auch Hesekeil 36,26-27.)

Um Teil des Neuen Bundes zu sein, musste das Volk Israel und Juda zuerst durch ein Sühnopfer gerecht gemacht werden. Beim letzten Abendmahl sagte Jesus, dass Sein vergossenes Blut das Blutopfer sein würde.

Lukas 22,14-20

¹⁴ Als es dann so weit war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch ¹⁵ und sagte: "Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu genießen, bevor ich leiden muss. ¹⁶ Denn ich sage euch: Ich werde dieses Fest nicht mehr feiern, bis es im Reich Gottes seine volle Erfüllung findet."

¹⁷ Dann nahm er einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: "Nehmt ihn und trinkt alle daraus! ¹⁸ Denn ich sage euch: Bis zu dem Tag, an dem Gott seine Herrschaft aufrichtet, werde ich keinen Wein mehr trinken." ¹⁹ Jesus nahm dann ein Fladenbrot und dankte Gott. Er brach es, reichte es den Jüngern und sagte: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies als Erinnerung an mich!"

²⁰ Ebenso nahm er den Kelch nach dem Essen und sagte: „Dieser Kelch ist der neue Bund, der sich gründet auf mein Blut, das für euch vergossen wird.“



Durch das Passahfest: Jahwe zeigte ein sichtbares Bild, das die Menschen ständig an die Notwendigkeit eines Sühnopfers erinnern sollte.

Gott befahl den Israeliten jedes Jahr das Passahfest zu feiern (2. Mose 12,14-28). Dies war eine Erinnerung daran, dass Israel erst gerecht gemacht werden musste, bevor es Gottes „Sohn“ sein konnte.

Als sie das Lamm töteten, wurde Israel daran erinnert, wie Gott richtet und rettet. Diejenigen, die gerettet werden, entkamen dem Gericht nur, weil ein Stellvertreter an ihrer Stelle starb.

Gottes Gericht:

Tod in jedem Haus



ENTWEDER...

stirbt der Erstgeborene



ODER...

ein Stellvertreter stirbt



Was wir heute über Jesu Kommen auf die Welt wissen

Das Neue Testament sagt, dass Jesus das wahre Passahlamm ist.

1. Korinther 5,7b

denn auch unser Passahlamm ist geschlachtet worden: Christus.

Die Bibel nennt das, was Jesus am Kreuz tat, einen „Exodus“. Dies wurde während des Gesprächs erwähnt, das Jesus mit Elia und Mose bei Seiner Verklärung führte.

Lukas 9,28-31

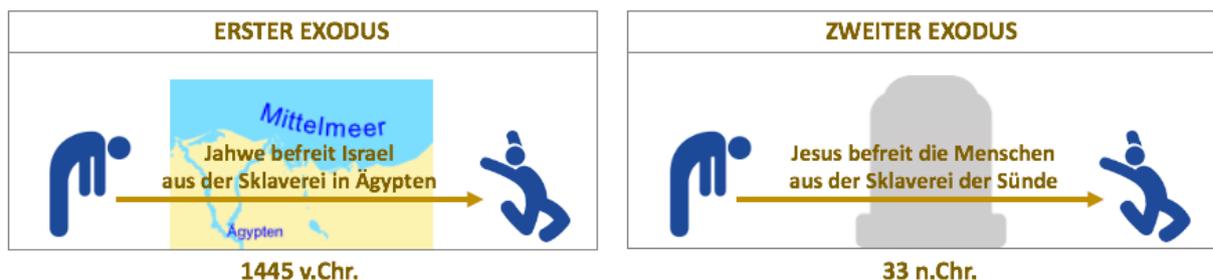
²⁸ Etwa acht Tage, nachdem Jesus das gesagt hatte, nahm er Petrus, Jakobus und Johannes mit und stieg auf einen Berg, um zu beten. ²⁹ Und als er betete, veränderte sich plötzlich das Aussehen seines Gesichts. Sein Gewand wurde strahlend weiß. ³⁰ Auf einmal standen zwei Männer dort und sprachen mit ihm. Es waren Mose und Elia. ³¹ Auch sie waren von himmlischem Glanz umgeben und redeten mit ihm über das Ende [Exodus], das er nach Gottes Plan in Jerusalem nehmen sollte.

Beim ersten Exodus befreite Jahwe Israel aus der Sklaverei in Ägypten.

Mit diesem neuen Exodus würde Jahwe die Menschen davon befreien, Sklaven der Sünde zu sein. Er würde viele zur Errettung führen, so wie Er Israel damals aus Ägypten herausgeführt hatte.

Römer 8,2

Denn das Gesetz des Geistes, das dich mit Jesus Christus zum Leben führt, hat dich von dem Gesetz befreit, das nur Sünde und Tod bringt.



Durch Prophezeiungen: Jahwe sagte den Menschen, dass der Messias als Sühne für die Menschen getötet werden muss

Gott lehrte den Juden auch, dass der Messias für die Sünden des Volkes getötet werden musste.

Jesaja 53,4-6, 11

⁴ Doch unsere Krankheit, er hat sie getragen,
und unsere Schmerzen, er lud sie auf sich.
Wir dachten, er wäre von Gott gestraft,
von ihm geschlagen und niedergebeugt.

⁵ Doch man hat ihn durchbohrt wegen unserer Schuld,
ihn wegen unserer Sünden gequält.

Für unseren Frieden ertrug er den Schmerz,
 und durch seine Striemen sind wir geheilt.

⁶ Wie Schafe hatten wir uns alle verirrt;
 jeder ging seinen eigenen Weg.
Doch ihm lud Jahwe unsere ganze Schuld auf.

¹¹ Nach seiner Seelenqual sieht er das Licht
 und wird für sein Leiden belohnt.
 Durch seine Erkenntnis wird mein Diener, der Gerechte,
den Vielen Gerechtigkeit bringen;
und ihre Vergehen lädt er auf sich.

Was wir heute über Jesu Kommen auf die Welt wissen

Der Messias erfüllte genau die Prophezeiung von Jesaja und starb für die Menschheit. Denn Jesus ist sündlos, Er konnte der perfekte Stellvertreter sein.

Gottes Gericht:

Jeder Sünder soll sterben

ENTWEDER...

ODER...



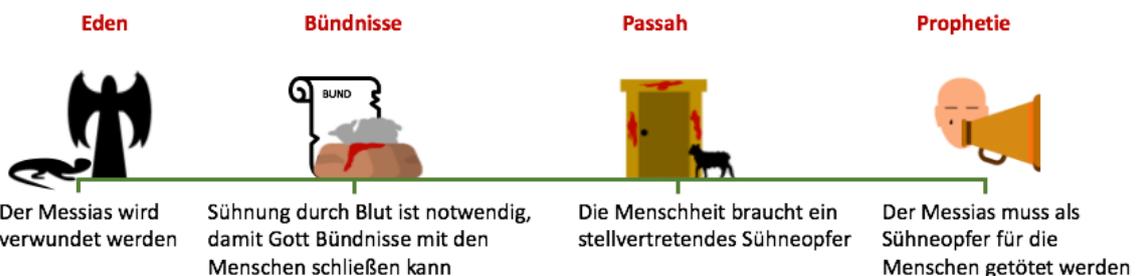
der Sünder stirbt



ein Stellvertreter stirbt



Gott nahm all diese Ereignisse absichtlich in das Alte Testament auf, um den Menschen zu helfen Seinen Plan zu verstehen: der Messias sollte anstelle der Sünder sterben und Gottes Gerechtigkeit erfüllen.





C. Jesus ist gestorben, um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen

Der perfekte, sündlose Mensch, den Gott gesandt hat, ist Christus Jesus. Er starb als der **wahre Stellvertreter** für alle Verbrechen der Menschheit.

Nachdem die Menschheit viele Jahre lang im Alten Testament über Sühne gelehrt wurde, brachte Gott es schließlich mit Jesu Tod am Kreuz ein für alle Mal zum Abschluss.

Hebräer 10,11-12

¹¹ Jeder andere Priester steht Tag für Tag vor dem Altar und bringt Gott viele Male die gleichen Opfer, die doch niemals Sünden wegnehmen können. ¹² Dieser Hohe Priester aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer auf den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite gesetzt.

In der Vergangenheit brachten die Priester ständig ein Opfer nach dem anderen dar, weil ihre Opfer sich nicht wirklich um das Sündenproblem kümmerten. Sie waren nur ein Bild von dem, was nötig war.

Aber als Jahwe das Werk Jesu am Kreuz betrachtete, war Er vollkommen zufrieden, weil alle Verbrechen der Menschheit vollständig bezahlt waren. Der Gerechtigkeit wurde Genüge getan. Es war keine weitere Arbeit nötig. Deshalb sitzt Jesus jetzt zur Rechten Gottes des Vaters!



Wenn Priester Opfer darbringen...

...ist es ein Bild von...



...Jesus, dem wirklichen und endgültigen Opfer.

Jesu Werk am Kreuz hat viel bewirkt und wirkte sich auf das gesamte physische und geistliche Universum aus.

Aber selbst wenn wir nur betrachten, was Er für die Menschheit erreicht hat, ist es so viel mehr, als viele von uns denken würden! Zum Beispiel:

1. Jesus hat Gottes Zorn von uns abgewandt.

Die Bibel verwendet das Wort „Sühnung“, was „Gottes Zorn besänftigen“ bedeutet, um zu beschreiben, was Jesus für die Menschheit getan hat.

1. Johannes 4,10

Die Liebe hat ihren Grund nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühnopfer [Sühnung] für unsere Sünden gesandt hat.

SÜHNUNG		
		
<p>Jahwes Zorn ist auf die Menschen gerichtet, weil sie mit ihrer Sünde einen heiligen und gerechten Gott verunehrt haben.</p>	<p>Jesu Tod hat Jahwes Zorn gestillt, weil Gottes heiliger Gerechtigkeit Genüge getan wurde. Jesus hat die Sünde der Menschen mit Seinem Tod bezahlt.</p>	<p>Jahwes Zorn wendet sich von den Menschen ab.</p>

2. Jesus hat uns erlöst.

Epheser 1,7

Durch ihn wurden wir freigekauft – um den Preis seines Blutes –, und in ihm sind uns alle Vergehen vergeben. Das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade.

ERLÖSUNG		
		
<p>Der Mensch hat vor Jahwe eine Todesschuld. Sie zu bezahlen bedeutet den ewigen Tod. Er sitzt in der Falle.</p>	<p>Jesu Tod bezahlte die Todesschuld, die der Mensch Jahwe schuldig war.</p>	<p>Die Schuld des Menschen ist bezahlt. Er ist nun vom ewigen Tod erlöst.</p>

3. Jesus hat uns mit Gott versöhnt.

Römer 5,10-11

¹⁰ Denn durch den Tod seines Sohnes hat Gott uns ja schon versöhnt, als wir noch seine Feinde waren. Deshalb werden wir jetzt, nachdem wir versöhnt sind, erst recht durch die Kraft seines Lebens gerettet werden. ¹¹ Aber es ist nicht nur diese Hoffnung, die uns mit Stolz und Freude erfüllt, sondern auch die Beziehung zu Gott, die uns durch Jesus Christus geschenkt ist. Denn durch ihn sind wir schon jetzt mit Gott versöhnt.



Wie dankbar sollten wir sein, da wir wissen, dass der Messias Jesus unser perfekter und vollkommen genügender Stellvertreter geworden ist!

Das ist die Tiefe von Gottes Liebe zu uns, dass Er Seinen einzigen Sohn sandte, um einen so schrecklichen Tod zu sterben, um uns vor der ewigen Trennung von Ihm zu retten! Lasst uns das niemals als Selbstverständlichkeit erachten!

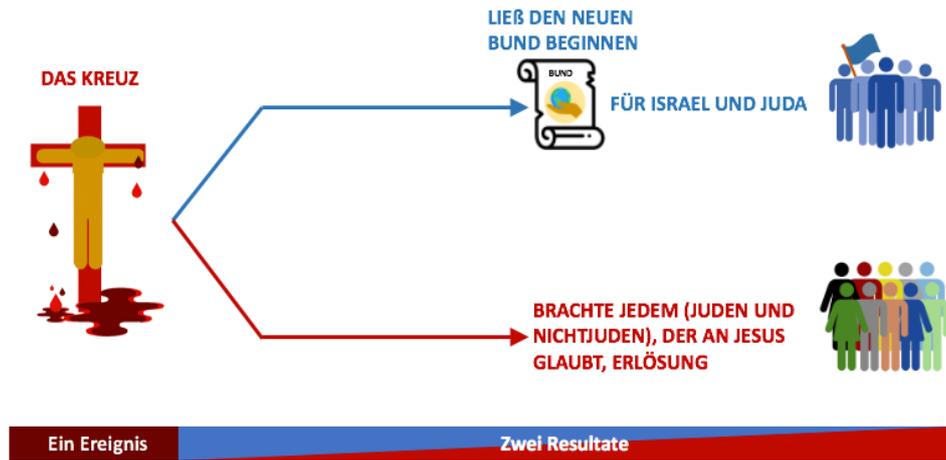


D. Jesus lädt jeden ein, von der Gerechtigkeit zu profitieren, die Er erwirkt hat

Gott hatte geplant, dass die Nation der Juden durch den Neuen Bund gerettet werden sollte. Ihr Messias Jesus hat dies durch Sein Blut möglich gemacht.

NEUER BUND	Parteien	Verheißungen
 <p>Jeremia 31,31 "Passt auf! Die Zeit wird kommen", spricht Jahwe, "da schließe ich einen neuen Bund mit Israel und Juda."</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gott - Israel - Juda 	<ul style="list-style-type: none">  Gott wird ihnen die Sünden vergeben  Gott wird ihre Herzen verändern (beschneiden)  Gott wird Israel wieder im verheißenen Land versammeln

Aber Jahwe plante, dass der stellvertretende Tod Jesu am Kreuz auch der Weg zur Rettung der Heiden sein sollte.



Die Juden wussten nichts davon. Daher musste Gott es ihnen sehr deutlich machen.

Wie hat Gott es ihnen gesagt? Er gab Petrus eine Vision.

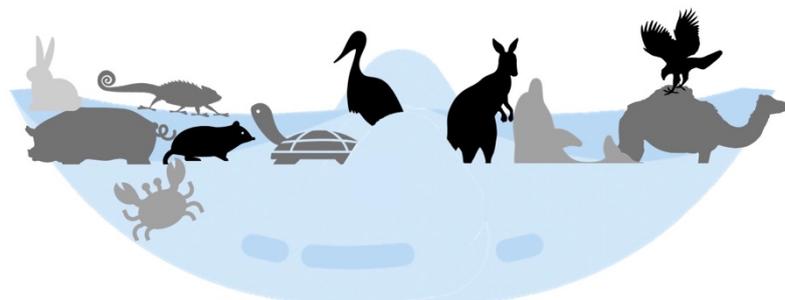
Apostelgeschichte 10,9-16

⁹ Am nächsten Tag um die Mittagszeit – die Männer näherten sich bereits der Stadt – stieg Petrus zum Beten auf die Dachterrasse. ¹⁰ Kurz darauf bekam er Hunger und wollte essen. Während ihm etwas zubereitet wurde, hatte er eine Vision. ¹¹ Er sah den Himmel offen und etwas wie ein großes leinenes Tuch auf die Erde herabkommen. Es wurde an vier Zipfeln gehalten, und ¹² in ihm befanden sich alle möglichen Arten von Vierfüßlern, Kriechtieren und Vögeln. ¹³ Eine Stimme sagte: "Los, Petrus, schlachte und iss!"

¹⁴ "Auf keinen Fall, Herr!", sagte Petrus. "In meinem ganzen Leben habe ich noch niemals etwas Verbotenes oder Unreines gegessen!"

¹⁵ Doch die Stimme forderte ihn ein zweites Mal heraus: "Was Gott für rein erklärt hat, halte du nicht für unrein." ¹⁶ Das alles geschah drei Mal, dann wurde das Tuch wieder in den Himmel hinaufgezogen.

Gott benutzte eine Vision von unreinen Tieren (Nahrung, die Juden nach dem mosaischen Gesetz nicht essen durften). Indem Gott Petrus befahl zu essen, sagte Er, dass Er auch die Heiden „rein“ machen würde. Ja, sogar Heiden, die die Juden zuvor für „unrein“ hielten!



Petrus verstand jedoch nicht ganz, was Gott meinte.

Aber gleich danach wurde Petrus in das Haus des römischen Offiziers Kornelius, also ein Heide, eingeladen, um die Nachricht von Jesus weiterzugeben. Um Kornelius das Evangelium weiterzusagen, musste Petrus buchstäblich Mahlzeiten essen, die aus unreinen Speisen bestanden (Apg. 11,3)!

Was im Haus des Kornelius geschah, ließ Petrus und die Juden, die bei ihm waren, endlich verstehen, was Gott ihnen sagen wollte.

Apostelgeschichte 10,44-48

⁴⁴ Während Petrus diese Worte sagte, kam der Heilige Geist auf alle, die seine Ansprache hörten. ⁴⁵ Die Gläubigen jüdischer Herkunft, die mit Petrus gekommen waren, konnten es kaum fassen, dass die Gabe des Heiligen Geistes auch nichtjüdischen Menschen geschenkt worden war.

⁴⁶ Sie hörten nämlich, wie die Versammelten Gottes Größe in nichtgelernten Sprachen priesen. Da sagte Petrus zu seinen Begleitern: ⁴⁷ "Kann denn jemand diesen Menschen das Wasser zur Taufe verweigern? Sie haben doch genau wie wir den Heiligen Geist empfangen." ⁴⁸ Und er ordnete an, sie auf den Namen von Jesus, dem Messias, zu taufen. Danach baten sie Petrus, noch einige Tage bei ihnen zu bleiben.

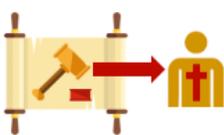


Kornelius war der erste heidnische Gläubige im Gemeindezeitalter im Neuen Testament! Der Heilige Geist ließ sich in Kornelius und seiner Familie nieder (bewohnte sie), genauso wie Er es bei den Juden an Pfingsten getan hatte!

Gott tat dies, weil Er Petrus und den jüdischen Gläubigen absolut klar machen wollte, dass auch Heiden durch den Glauben an Jesus gerettet werden können. Und sie sollten auch denselben Heiligen Geist empfangen!

Deshalb ist der Tod Jesu so wichtig! Sein Tod erfüllte Gottes Gerechtigkeit und das galt nicht nur für die Juden, sondern auch für die ganze Menschheit!

Deshalb möchte Jesus, dass alle Gläubigen immer an Seinen Tod denken!

A Gottes Sicht von Gerechtigkeit	B Gott plante durch den Retter Gerechtigkeit zu bringen	C Jesus starb um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen	D Jesu Einladung von Seiner Gerechtigkeit zu profitieren
			

Wie reagierten die Menschen auf den Tod Christi?

Während es diejenigen gab, die glaubten, gab und gibt es immer noch viele, die diese Botschaft ablehnen. Wir werden untersuchen, warum die meisten Juden und sogar Menschen von heute den Tod Jesu ablehnen.

Warum die meisten Juden Jesus als Retter ablehnen

Viele Juden zur Zeit Jesu und auch viele Juden heute akzeptieren nicht, dass Jesus der Messias ist, den Gott gesandt hat. Warum? Es gibt viele Gründe, aber hier sind drei wichtige.

1. Die Juden waren entsetzt über den schrecklichen Tod Christi.

Die Juden waren schockiert, dass der Messias auf so schreckliche Weise getötet wurde. Der Tod am Kreuz war genauso schlimm wie der Tod durch Erhängen. Im mosaischen Gesetz sagt Gott, dass jeder, der an einem Baum aufgehängt wird, von Ihm verflucht ist.

5. Mose 21,22-23

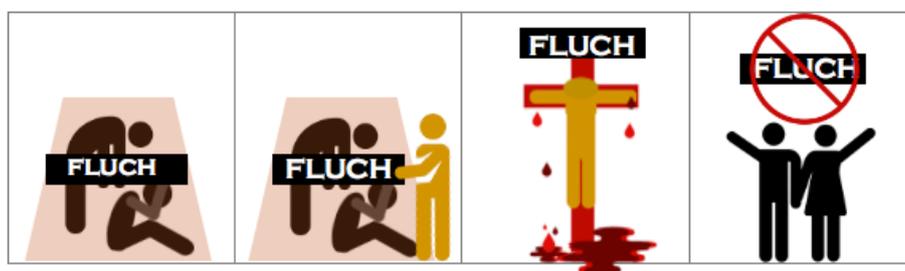
²² Wenn jemand ein todeswürdiges Verbrechen begeht und hingerichtet wird und du ihn an einen Pfahl hängst, ²³ dann darf seine Leiche nicht über Nacht am Pfahl bleiben. Du musst ihn noch am selben Tag begraben. Denn ein Gehängter ist von Gott verflucht. Du sollst das Land nicht unrein werden lassen, das Jahwe, dein Gott, dir gibt.

Die Juden konnten nicht glauben, dass Jahwe den Messias verfluchen würde. Sie dachten, dass wenn Gott Jesus verflucht hat, Er nicht der Messias sein kann und so verwarfen Ihn viele.

Was sie nicht verstanden haben, ist, dass die Menschheit unter dem Fluch des ewigen Todes steht. Als der Messias nahm Jesus den Fluch der Menschheit auf Sich.

Galater 3,13

Von diesem Fluch des Gesetzes hat Christus uns freigekauft, indem er an unserer Stelle den Fluch auf sich nahm, denn es steht geschrieben: "Wer am Kreuz hängt, ist verflucht."



Jesus erlitt den Tod, um den Fluch der Menschheit wegzunehmen. Es war nicht Sein Fluch, der auf dem Messias lag. Es war der Fluch der Menschheit!

2. Die Juden erwarteten einen herrschenden Messias.

Viele Juden hatten sich auf einen herrschenden Messias gefreut, der das Königreich Davids wiederherstellen und Israel retten würde. Sogar der Engel Gabriel, der Jesu Geburt ankündigte, hatte ihn erwähnt.



Lukas 1,32-33

³² Er wird große Autorität haben und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott wird ihn die Königsherrschaft seines Stammvaters David weiterführen lassen. ³³ Für immer wird er die Nachkommenschaft Jakobs regieren, und seine Herrschaft wird nie mehr zu Ende gehen."

(Siehe auch die Antworten von Maria und Zacharias auf den kommenden Messias in Lukas 1,46-55, 67-79.)

Aber stattdessen folgte das Leben Jesu der Prophezeiung des leidenden Knechtes aus Jesaja (52,13-53,12). Viele Juden konnten nicht akzeptieren, dass der Messias leiden würde. Selbst Jesu Anhänger konnten diesen Teil Seiner Mission nicht akzeptieren, als sie zum ersten Mal davon hörten.

Matthäus 16,21-23

²¹ Von der Zeit an begann er ihnen klarzumachen, dass er nach Jerusalem gehen und dort von den Ratsältesten, den Hohen Priestern und Gesetzeslehrern vieles erleiden müsse. "Ich muss getötet werden", sagte er, "und am dritten Tag werde ich auferweckt."

²² Da nahm Petrus ihn beiseite und fuhr ihn an: "Niemals, Herr! Das darf auf keinen Fall mit dir geschehen!" ²³ Doch Jesus drehte sich um und sagte zu Petrus: "Geh mir aus den Augen, du Satan! Du willst mich zu Fall bringen. Was du denkst, kommt nicht von Gott, sondern von Menschen."

Nach Seinem Tod erwähnten auch die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus wie enttäuscht sie über den Tod Jesu waren. (Sie sprachen mit Jesus, erkannten Ihn aber nicht).

Lukas 24,19-21

¹⁹ "Was denn?", fragte Jesus. Sie erwiderten: "Das mit Jesus von Nazaret, der ein Prophet vor Gott und dem ganzen Volk war – mit wunderbaren Taten und Worten.

²⁰ Aber unsere Hohen Priester und die Oberen haben ihn zum Tod verurteilt und ans Kreuz nageln lassen. ²¹ Dabei haben wir gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen würde. Heute ist außerdem schon der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

3. Gott belegte die Juden mit einer geistlichen Blindheit.

Die ersten an Jesus Gläubigen waren alle Juden. Aber wir müssen uns fragen warum die Mehrheit der Juden Ihn abgelehnt hat? Gott sagte, dass es an der geistlichen Blindheit Israels lag. Über 700 Jahre zuvor hatte Jahwe ihre Herzen verhärtet, indem Er, wegen ihrer Sündhaftigkeit Ihm gegenüber, eine geistliche Blindheit auf sie legte. Dies sagte Gott zum Propheten Jesaja.

Jesaja 6,9-10

⁹ Und er sprach zu mir: "Geh, und sage diesem Volk: 'Hört nur zu, ihr versteht ja doch nichts; seht nur hin, ihr werdet trotzdem nichts erkennen!'

¹⁰ Verstocke das Herz dieses Volkes
und verstopfe seine Ohren!
Verkleb ihm die Augen,
damit es mit seinen Augen nicht sieht
und mit seinen Ohren nicht hört,
damit sein Herz nicht einsichtig wird,
sich nicht bekehrt und sich so Heilung verschafft!"



Mit fortschreitender Zeit wurde ihre geistliche Blindheit immer schlimmer.

Jesaja 30,8-11

⁸ Geh jetzt und schreibe es auf eine Tafel,
verzeichne es auch in ein Buch,
dass es bezeugt ist für alle Zeit!

⁹ Denn mein Volk ist ein widerspenstiges Volk.
Sie wollen meine Kinder sein, doch lügen sie dabei,
denn sie hören nicht auf die Weisung Jahwes.

¹⁰ Zu den Sehern sagen sie: "Seht nicht!"
und zu den Schauenden:
"Ihr sollt uns nicht das Richtige schauen,
sondern das, was uns gefällt!
Gebt uns eure Phantasien!"
¹¹ Verlasst den Weg! Weicht ab vom Pfad!
Lasst uns in Ruhe mit Israels heiligem Gott!"



Obwohl Gott Israel weiterhin Seine Wahrheit mitteilte, waren ihre Herzen wegen ihrer Sündhaftigkeit gegen Ihn verhärtet. Sie hörten Gottes Wort, aber sie konnten es weder verstehen noch annehmen.

Aber Jahwe wird Israel nicht im Stich lassen, weil Er es erwählt und einen Bund mit ihm geschlossen hat. Weil Er ein Gott ist, der Seine Versprechen hält, sagte Er Jesaja, dass Er eines Tages diese Blindheit wegnehmen und Seinen Neuen Bund mit Israel erfüllen wird.

Jesaja 59,20-21

²⁰ Doch für Zion kommt er als Erlöser, und auch für die in Jakobs Nachkommenschaft, die umkehren von ihrer Abtrünnigkeit. Das sagt Jahwe.

²¹ "Ich schliesse einen Bund mit ihnen", sagt Jahwe. "Mein Geist, der auf dir ruht, und die Worte, die ich dir anvertraut habe, sollen immer in dir bleiben, und genauso auch in deinen Nachkommen und in den Nachkommen deiner Nachkommen. Das gilt von jetzt an bis in Ewigkeit! Ich, Jahwe, habe es gesagt."

Der Apostel Paulus zitierte Jesaja, um den Heiden zu erklären, dass ein Tag kommen wird, an dem Gott die geistliche Blindheit Israels wegnehmen wird. Dann wird Israel als Nation an ihren Messias glauben und die Segnungen des Neuen Bundes empfangen.

Römer 11,11, 25-27

¹¹ Nun frage ich: "Sind sie etwa gestrauchelt, um nie wieder aufzustehen?" Auf keinen Fall! Vielmehr hat ihr Fehltritt den anderen Völkern die Rettung gebracht, um die Juden wiederum eifersüchtig zu machen.

²⁵ Und damit ihr euch nichts auf eure Klugheit einbildet und falsche Schlüsse daraus zieht, will ich euch das folgende Geheimnis bekannt machen: Ein Teil von Israel hat sich verhärtet. Aber das gilt nur so lange, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. ²⁶ Israel als Ganzes wird dann so gerettet werden, wie geschrieben steht:

"Aus Zion wird der Retter kommen, der alle Gottlosigkeit von Jakobs Nachkommen entfernt. ²⁷ Und der Bund, den ich mit ihnen schließen werde, besteht darin, dass ich sie von ihren Sünden befreie."

Dieser Tag wird dann sein, wenn alle Heiden, die an Christus glauben werden, zum Glauben gekommen sind. Dann wird Gott Seine Aufmerksamkeit wieder auf die Rettung der Juden richten.



Warum heute viele Menschen den Tod von Jesus ablehnen

In unserer Zeit lehnen viele Menschen Jahwe, Sein Wort und besonders das, was Jesus am Kreuz getan hat - Seinen Tod und Seine Auferstehung - ab.

Das liegt daran, dass sie sich selbst zur höchsten Instanz gemacht haben.

- Sie haben sich ihr eigenes Verständnis davon gemacht, wer Gott ist.
- Und sie haben Gottes Bedeutung von Gerechtigkeit und Liebe verändert.

Diese Box fasst zusammen, wie viele von ihnen denken:

 <p>Heidnisches Reich der Menschen Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich selbst durch seine Ideen retten</p>	<p>Reich Gottes Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen</p>  <p>Jahwe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • "Gott ist ein liebender Gott und sicherlich wird er uns einfach unsere Sünden vergeben. Das Kreuz ist nicht nötig." • "Wenn Gott vergibt, kehrt er alle Verletzungen unter seinen himmlischen Teppich und alles ist vergessen." • "Ich habe mein Bestes versucht, ein guter Mensch zu sein. Wenn ich sterbe, bin ich sicher, dass Gott mich annehmen wird." • "Gott wird uns vergeben, weil er niemanden in die Hölle schicken wird, da er ein Gott der Liebe ist." 	<p>Wenn sie an Jesus glauben, müssen sie dies tun:</p> <ol style="list-style-type: none"> a. Anerkennen, dass Jahwe heilig und gerecht ist b. Zugeben, dass sie vor Gott Verbrecher sind c. Jesu Bezahlung für ihre Verbrechen der Rebellion gegen Jahwe akzeptieren <p>Aber sie weigern sich.</p>

Diese Leute ignorieren die Tatsache, dass, wenn ein Verbrechen begangen wurde, **Gerechtigkeit und Wiedergutmachung geschehen müssen**. Der Verbrecher muss zurückzahlen was abhandengekommen ist, damit eine Beziehung wiederhergestellt werden kann. Sie verstehen nicht, dass der Mensch ohne Wiedergutmachung keine Beziehung zu Gott haben kann.

Als Jesus am Kreuz starb, bezahlte Er für die Sünde der Menschen. Gott war zufrieden, dass es nun eine Wiedergutmachung gibt. Die Verbrechen der Menschheit wurden bezahlt.

Wenn Jesus nicht gestorben wäre, dann müsste Gott eine Beziehung zu Kriminellen haben, deren Verbrechen nicht bezahlt wurden! Das kann nicht sein. Ein heiliger Gott kann keine Beziehung zu bösen Menschen haben.

Menschen fragen warum die Wiederherstellung einer Beziehung zu Gott so „blutig“ sein muss? Warum muss es den Tod geben? Warum kann Gott nicht einfach verzeihen? Sie denken, dass Christen einen verzerrten Sinn für Gerechtigkeit hätten.

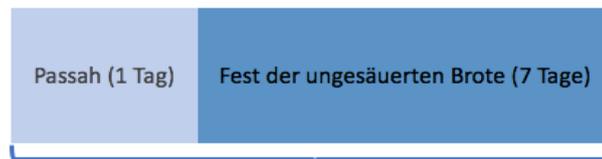
Viele wollen nicht darüber nachdenken, wie die ganze Situation aus Gottes Blickwinkel aussieht. Sie sind zu stolz, um zu glauben, was Gott über sie sagt. Sie wollen nicht zugeben, dass sie Verbrecher sind und sich nicht selbst retten können. Wie das Volk von Babel lehnen sie Gottes Wahrheit ab und erfinden ihre eigene.

Was ist mit uns?

- Welches Verständnis haben wir von Jesu Tod am Kreuz?
- Stimmen wir Gott zu, dass wir Rebellen und hilflose Sünder und Feinde des Schöpfer-Eigentümers des Universums sind?
- Danken wir Gott für den Messias, der sich um die Strafe für unsere Verbrechen kümmert?
- Sind wir in unserem täglichen Leben für das Geschenk der Erlösung durch Christus dankbar, wenn wir sehen, was Er durch das Kreuz für uns getan hat?

Gibt es einen Widerspruch in der Bibel? Warum gibt es zwei Passahfeste in der Woche, in der Jesus starb?

Bevor wir uns mit dem Thema befassen, zunächst einige kulturelle Informationen: Zur Zeit des Exodus hatte Jahwe zum Gedenken an den Auszug aus Ägypten in Israel zwei Feste eingeführt: das eintägige Passahfest, gefolgt vom einwöchigen Fest der ungesäuerten Brote. Weil das Passahfest zuerst stattfindet, wird es auch der Tag der Vorbereitung genannt.



Zur Zeit des Neuen Testaments, nannten die Juden alle 8 Tage oft:
Fest der ungesäuerten Brote oder Passah Woche

Wenn wir im Neuen Testament über die Woche lesen, in der Jesus gestorben ist, denken manche Leute, dass dabei ein Fehler vorliegen muss.

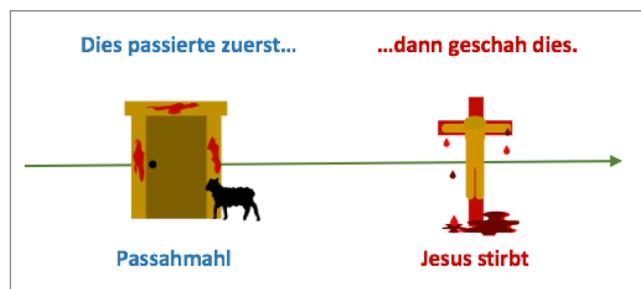
- Das liegt daran, dass wir bei Matthäus, Markus und Lukas lesen, dass Jesus **NACH** dem Passahmahl gestorben ist.

Markus 14,12

Am ersten Tag der Festwoche der "Ungesäuerten Brote", an dem die Passalämmer geschlachtet wurden, fragten die Jünger Jesus: "Wo sollen wir das Passamahl für dich vorbereiten?"

(Siehe auch Matthäus 26,17; Lukas 22,7-8.)

Im Matthäus-, Markus- und Lukasevangelium lesen wir:



- Aber im Johannesevangelium lesen wir, dass Jesus am Nachmittag **VOR** dem Passahmahl starb.

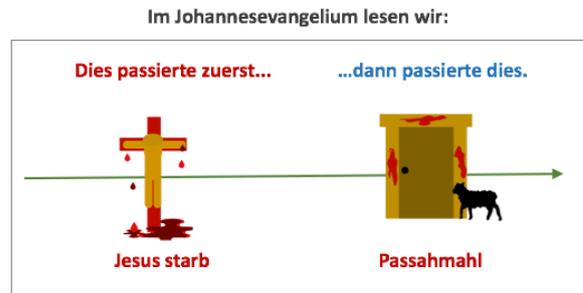
Johannes 18,28, 19,14-16

²⁸ Frühmorgens führten sie Jesus von Kajafas zum Prätorium, dem Amtssitz des römischen Statthalters. Sie selbst betraten das Amtsgebäude nicht, um sich nicht zu verunreinigen, denn sonst hätten sie nicht am Passamahl teilnehmen dürfen.

¹⁴ Es war der Tag vor dem Passafest, am späten Vormittag. Pilatus sagte zu den Juden: "Da, seht euren König!"

¹⁵ "Weg mit ihm, weg!", schrien sie. "Ans Kreuz mit ihm!" – "Euren König soll ich kreuzigen lassen?", rief Pilatus. Die Hohen Priester entgegneten: "Wir haben keinen König außer dem Kaiser."

¹⁶ Da gab Pilatus ihrer Forderung nach und befahl, Jesus zu kreuzigen. Jesus wurde abgeführt.



Gibt es wirklich einen Fehler in der Bibel? Was ist da los?

Natürlich gibt es keinen Fehler in der Bibel.

Während der Zeit des Neuen Testaments hatten die Juden zwei leicht unterschiedliche Arten die Zeit zu zählen.

Die Juden in Galiläa im Norden verwendeten eine „Sonnenaufgang zu Sonnenaufgang Methode“, um zu zählen, wann der Tag begann.

- Die Pharisäer bevorzugten diese Zählweise.
- Auch Matthäus, Markus und Lukas folgten dieser Methode.

Die Juden in Judäa im Süden verwendeten eine traditionellere „Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang Methode“, um auszudrücken wann der Tag begann.

- Die Sadduzäer und die Tempelbeamten benutzten diese Zählweise.
- Auch Johannes folgte dieser Methode. (Anders als die anderen Jünger war Johannes mit dem Tempel und seinen Beamten vertraut. Siehe Johannes 18,15.)

7 8 9 10 11 **12** 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 **12** 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 0

Sekulare Zählweise: Der Tag beginnt und endet um Mitternacht

Galiläa (Norden): Der Tag beginnt und endet mit Sonnenaufgang

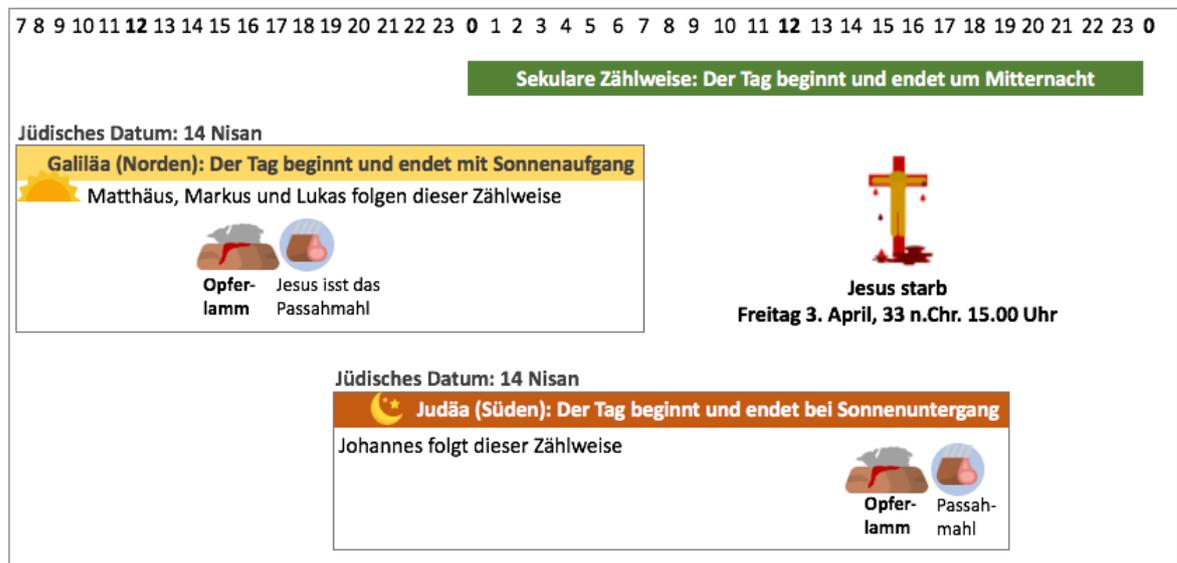
Matthäus, Markus und Lukas folgen dieser Zählweise

Judäa (Süden): Der Tag beginnt und endet bei Sonnenuntergang

Johannes folgt dieser Zählweise

Nach der **nördlichen Zählweise:**

- begann Jesus das **Passahmahl an einem Donnerstagnachmittag**. Das war wichtig, denn Jesus benutzte das Passahbrot und den Wein, um über den Neuen Bund zu sprechen. Er sagte Seinen Jüngern, dass Er das Lamm ist, das für sie sterben würde.
- Nach dem Mahl wurde Jesus verhaftet und am Freitag gekreuzigt.



Nach der **südlichen Zählweise:**

- **war Freitag der Tag des Passahfestes**. Jesus starb genau zur Zeit des Lammopfers.
- Dann wollten die Tempelbeamten, dass Jesus vom Kreuz abgenommen wird, weil ihr Passahmahl beginnen sollte.

Es ist faszinierend zu sehen, dass Gott den Juden erlaubte, sich darüber zu streiten, wie sie die Zeit ihrer Festtage zählen sollten. Auf diese Weise machte Gott das Passahfest doppelt so bedeutsam:

- Jesus konnte das Passahmahl feiern und erklären, wie das Brot und der Wein Bilder für Seinen bevorstehenden Tod am Kreuz waren.
- Und am nächsten Tag starb Jesus während der Zeit des Passahlammopfers, um zu zeigen, dass Er das endgültige und vollkommene Lamm war.

Es gibt also keine Widersprüche in der Bibel. Mit ein paar Hintergrundinformationen zur jüdischen Kalenderberechnung können wir sehen, dass Gott genaue Zeitangaben für Seine Zwecke verwendet. Dies deutet auch darauf hin, dass Gott für zukünftige Ereignisse, die in der Bibel prophezeit werden ganz bestimmte Zeitpunkte vorgesehen hat.

Eine Anmerkung dazu, wie die Juden die Tage zählen

Während Jesu Zeit auf der Erde hatte Er angekündigt, dass Er drei Tage lang tot sein würde.

Matthäus 12,38-40

³⁸ Daraufhin sagten einige der Gesetzeslehrer und Pharisäer zu ihm: "Rabbi, wir wollen ein Zeichen von dir sehen!" ³⁹ "Diese verdorbene Generation, die von Gott nichts wissen will, verlangt nach einem Zeichen!", antwortete Jesus. "Doch es wird ihr keins gegeben werden, nur das des Propheten Jona. ⁴⁰ Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein."

Aber wenn wir die tatsächliche Zeit zählen, die Er tot war, waren es nur etwa 40 Stunden. Das sind keine drei Tage. Hat Jesus einen Fehler gemacht? Natürlich nicht.

Die Juden betrachteten einen Teil eines Tages als einen vollen Tag, wenn sie die Tage zählten. Von der Zeit, in der Jesus am Kreuz starb, bis zu Seiner Auferstehung waren es etwa 40 Stunden. Aber diese 40 Stunden entfielen auf drei Tage (einen Teil des Freitags, den ganzen Samstag und einen Teil des Sonntags) und so betrachteten die Juden das als drei Tage.

Im Buch Esther sehen wir ein weiteres Beispiel dafür, wie die Juden die Tage zählen. Dieses Buch berichtet über die Zeit während des Exils, als viele Juden in Persien lebten. Als Königin Esther von ihrem Cousin Mordechai von dem Komplott erfuhr, alle Juden zu töten, reagierte sie, indem sie alle Juden in Susa, der Hauptstadt des medo-persischen Reiches, aufforderte, drei Tage und Nächte zu fasten, bevor sie sich ihrem Mann, Xerxes, dem persischen König, nähern würde.

Esther 4,15-17

¹⁵ Da ließ Ester Mordechai antworten: ¹⁶ "Geh und rufe alle Juden, die sich in Susa finden lassen, zusammen. Fastet für mich! Esst und trinkt drei Tage lang nichts, weder am Tag noch in der Nacht! Ich werde mit meinen Dienerinnen dasselbe tun. Und dann will ich zum König hineingehen, auch wenn es gegen das Gesetz ist. Und wenn ich umkomme, komme ich eben um." ¹⁷ Da ging Mordechai los und tat, was Ester ihm aufgetragen hatte.

Dann, am dritten Tag, machte sich Esther auf, um den König zu sehen.

Esther 5,1

¹ Am dritten Tag legte Ester ihre königlichen Gewänder an und betrat den inneren Hof vor dem Königspalast. Der König saß gerade auf seinem Thron, der dem Eingang gegenüberstand.

Nach unserer modernen Art, die Tage zu zählen, würden wir erwarten, dass Esther den König am vierten Tag sehen würde, nachdem die drei vollen Tage und Nächte des Fastens vergangen waren. Aber sie ging am dritten Tag zum König. Warum? Weil in der jüdischen Kultur ein Teil eines Tages als ein ganzer Tag angesehen wurde. Sobald das Fasten in den dritten Tag übergang, betrachtete Esther es als drei volle Tage, und so ging sie, um den König zu sehen.

Genauso war es bei Jesu Tod. Als Er nur für etwa 40 Stunden im Grab war, überschritt diese Zeitspanne drei Tage und die Juden sahen das als drei volle Tage an.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Wie hat die alttestamentliche Erklärung von Gottes Wiedergutmachung dein Verständnis von Jesu Tod am Kreuz beeinflusst?
2. Kannst du die biblische Sicht von Gerechtigkeit und Gnade beschreiben und diese den populären Vorstellungen von „Rechten“, „Ansprüchen“ und „sozialer Gerechtigkeit“ gegenüberstellen?
3. Wie können wir deiner Meinung nach Ungläubigen helfen das Kreuz Christi anzunehmen? Mit anderen Worten, wie können wir ihnen helfen zu sehen, dass sie hilflose Sünder sind, die den Erlöser brauchen? (Vielleicht denkst du an eine bestimmte Person und ihre Fragen).



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Römer 3, Hebräer 10